

Umbau Neumarkt 17 in Zürich : 1964, Architekt : Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 5: **Innerstädtische Läden; Ein regionales Schnellbahnsystem**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-41201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umbau Neumarkt 17 in Zürich

1964. Architekt: Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich

Das Haus am Neumarkt 17 stammt aus dem frühen Mittelalter; eine spätgotische Säule, welche nachträglich zur Erstellung eines Fensterbandes im ersten Stock eingebaut wurde, trägt die Jahreszahl 1563. Vom Januar bis August 1964 wurde das Haus vollständig umgebaut, mit dem Ziel, ein Möbelgeschäft in Keller, Erdgeschoß und erstem Stock einzurichten, das baufällige Dach zu ersetzen und die in den Hof vorgebauten WC-Anlagen ins Haus zu verlegen.

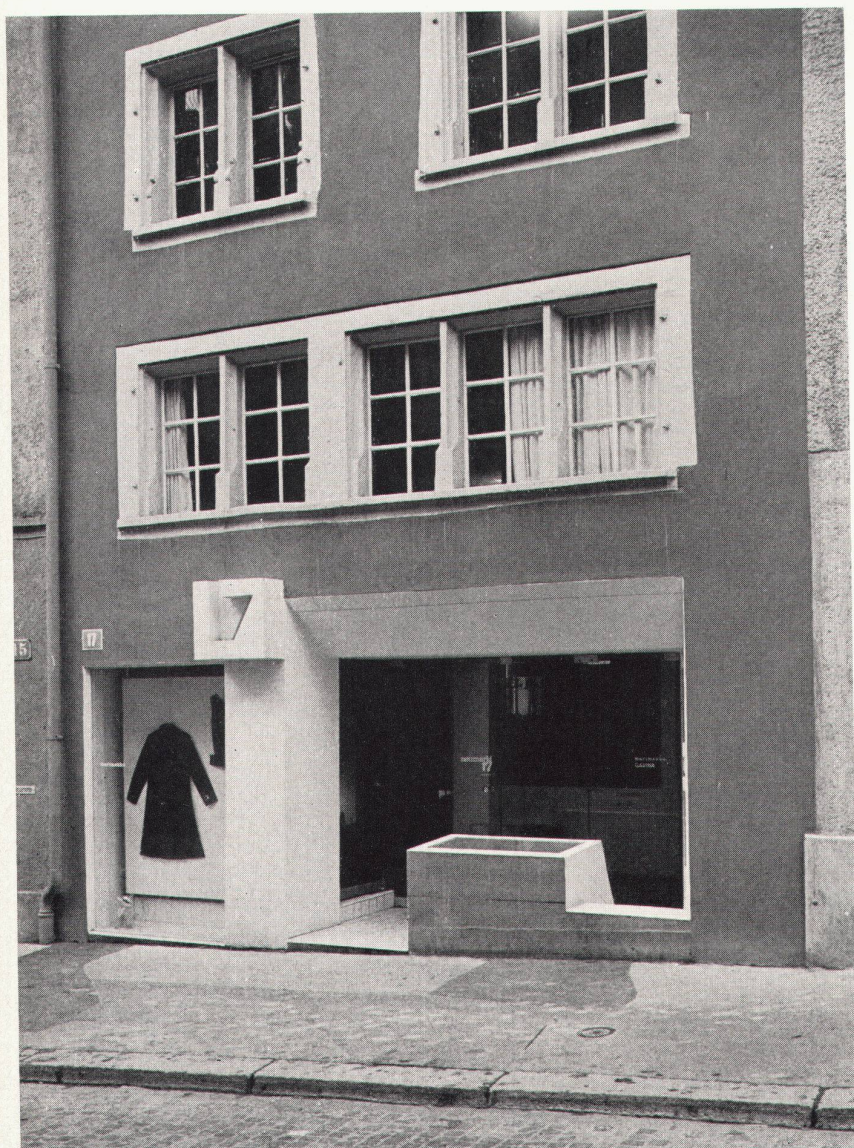
Die schöne gotische Fassade wurde erhalten und nur im Erdgeschoß, wo sie sich ohnehin nicht mehr im ursprünglichen Zustand befand, durch Einbau einer nischenartigen Schaufensteranlage mit kombiniertem Hauseingang geändert. Das ganze Haus wurde bis in den zweiten Stock unterfangen, die hölzernen Stützen- und Deckenkonstruktionen entfernt und eine neue, massive Konstruktion auf neuen Fundamenten hochgeführt. Die drei folgenden Stockwerke wurden belassen; sie ruhen auf einem stockwerkshohen Fachwerkträger aus Stahl, der sich quer durch das Haus von Brandmauer zu Brandmauer spannt und an dem die darunterliegende Balkenlage mittels Zugbändern aufgehängt ist.

Im Umbau wurden die neuen Teile weder den alten Formen angepaßt noch in Kontrast zu ihnen gesetzt, sondern es wurde eine intensive Durchdringung und Vermischung von alt und neu gesucht. Die Kleinmaßstäblichkeit der Gassenräume in der Umgebung wurde im Innern aufgenommen. Der kleine Raum wurde durch starke Gliederung weiter geteilt, und die einzelnen Raumteile wurden mit zahlreichen Durchblicken zueinander in Verbindung gebracht. Durch spärliche Verwendung von Materialien, aber reiche plastische Gliederung wurde eine einheitliche Wirkung gesucht. Der Raum ist eine weiße Schale, bereit zur Aufnahme dunkler Möbel und farbiger Stoffe.

Materialien: Wände und Decken in Beton, Backstein, Holz, alles glatt verputzt und weiß gestrichen. Böden weiß glasierte Tonplatten.

Bauzeit: 8 Monate.

Baukosten: Fr. 120.-/m³, bezogen auf den neuen Gebäudeinhalt des umgebauten Hauses.

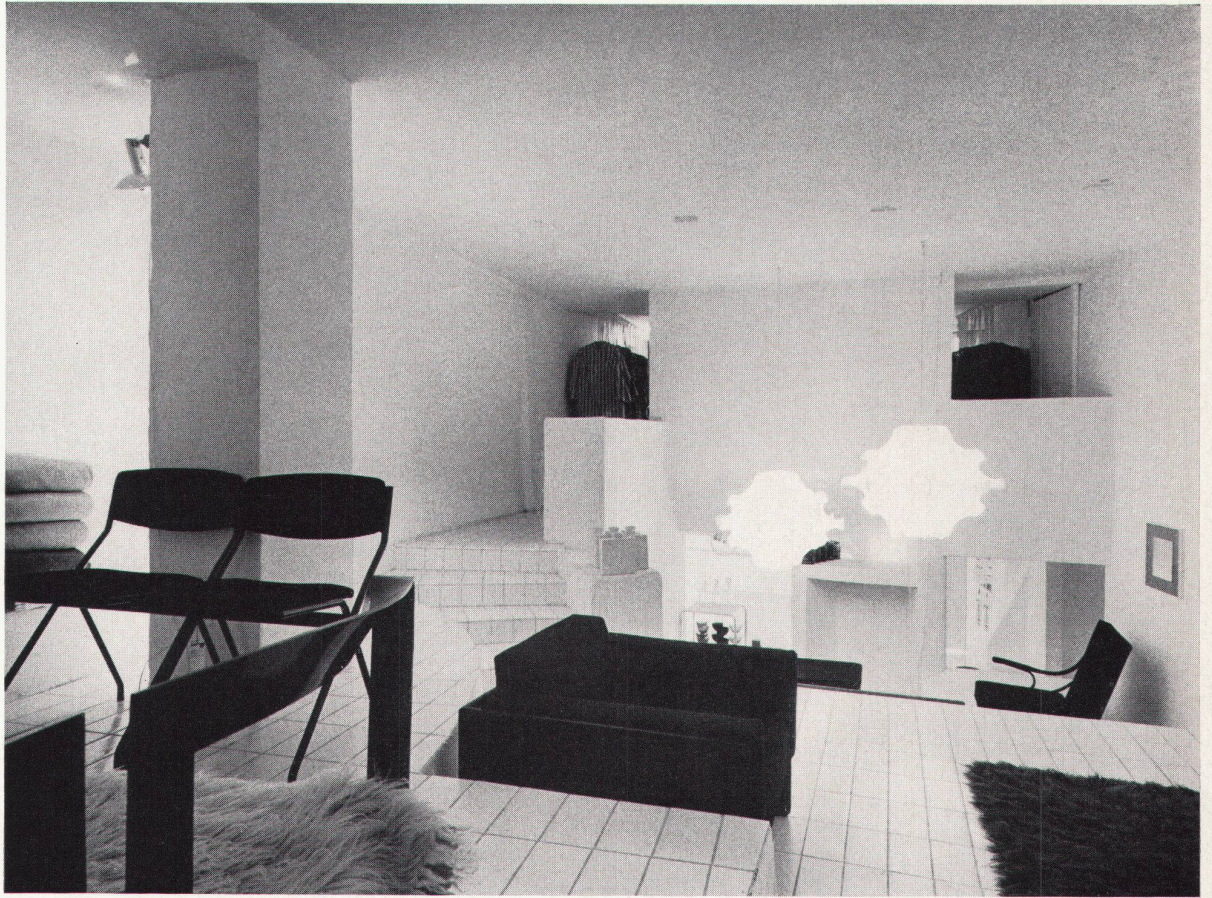


1
Fassade zum Neumarkt
Face côté Neumarkt
Neumarkt façade

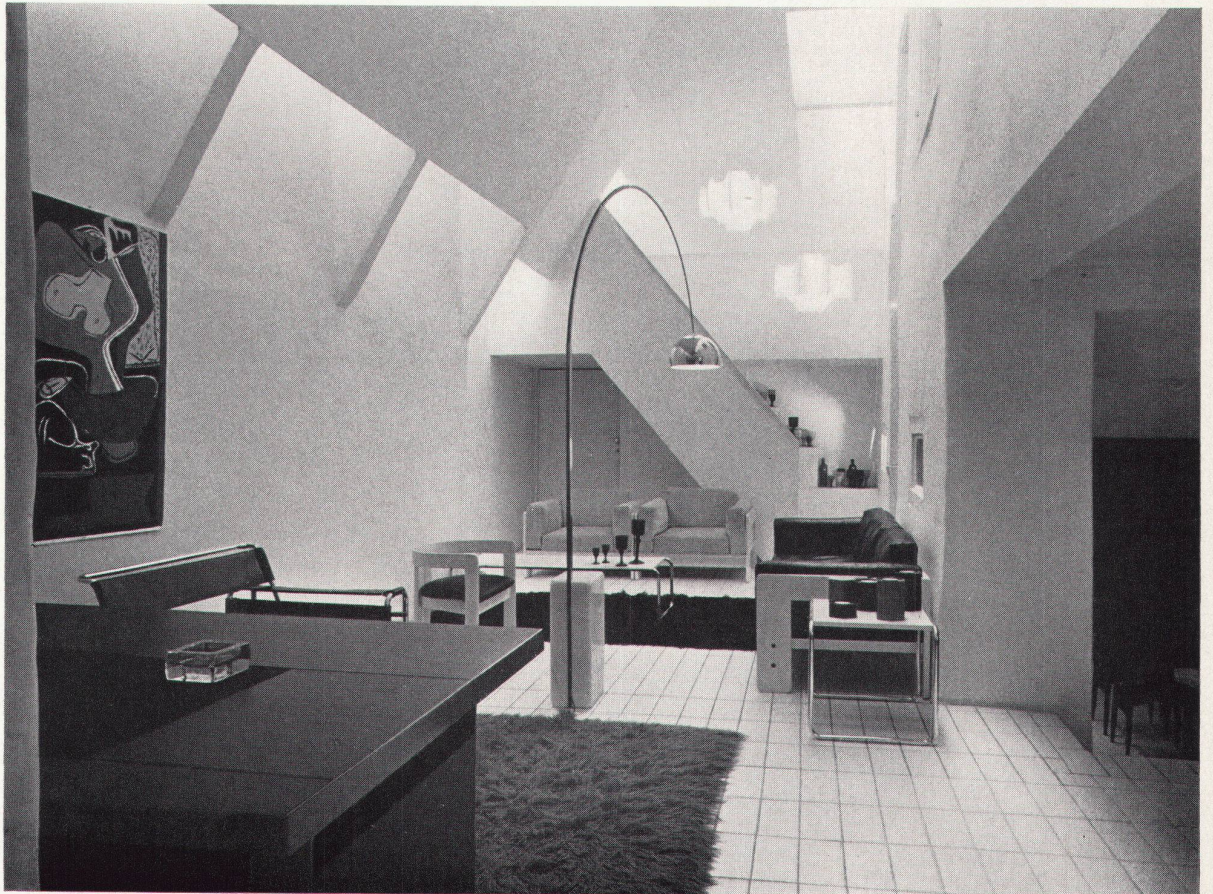
2
Der Einblick ins Untergeschoß
Lanterneau permettant d'admirer l'exposition au sous-sol
Basement-floor skylight

3
Blick zur Marimekko-Kleiderdecke
Boutique Marimekko, vue vers le coin de l'habillement
Marimekko dress department

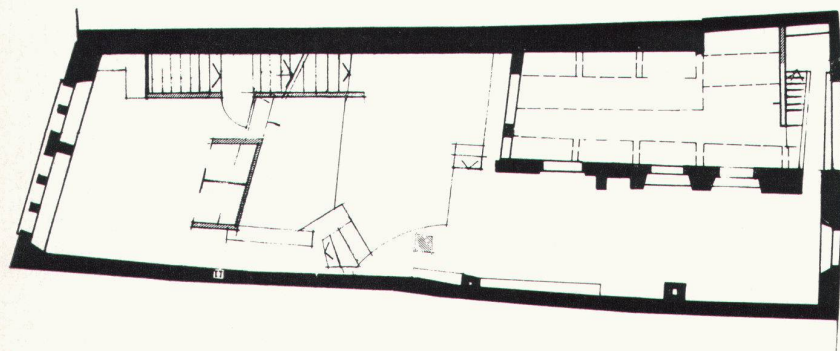
4
Der ehemalige Innenhof des Hauses ist einbezogen und hat direktes und indirektes Licht
L'ancienne cour intérieure est maintenant comprise dans l'immeuble, avec éclairage direct et indirect
The former inner courtyard of the building has been integrated and now receives direct and indirect light



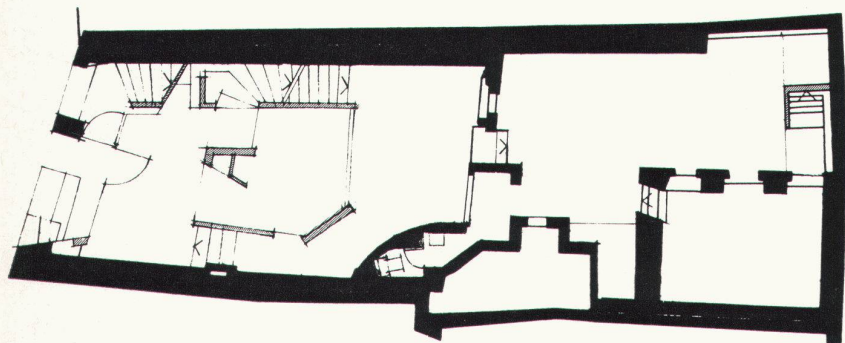
3



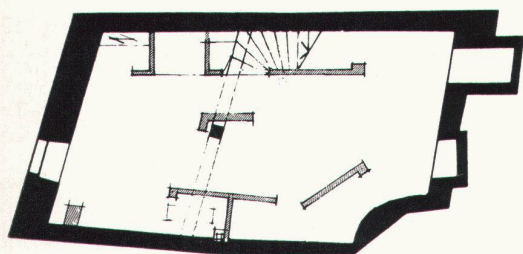
4



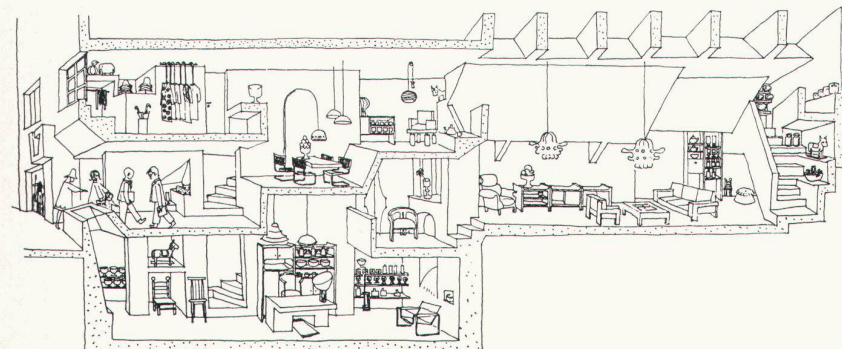
5



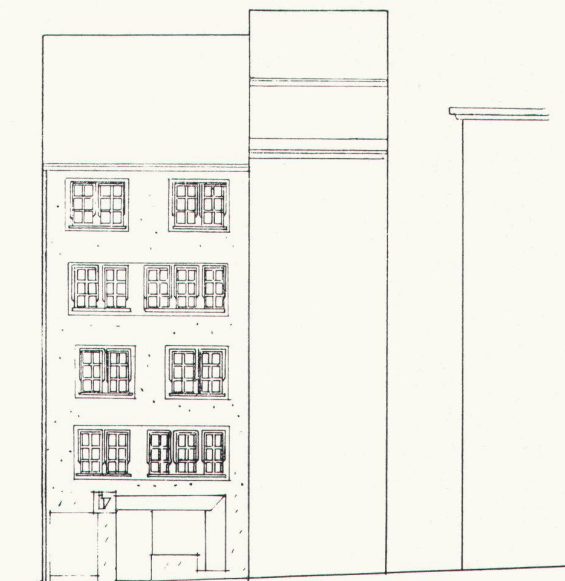
6



7



8



9

5
Grundriß Obergeschoß ca. 1 : 200
Plan de l'étage
Upper-floor groundplan

6
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

7
Grundriß Untergeschoß
Plan du sous-sol
Basement-floor plan

8
Schnitt
Coupe
Cross-section

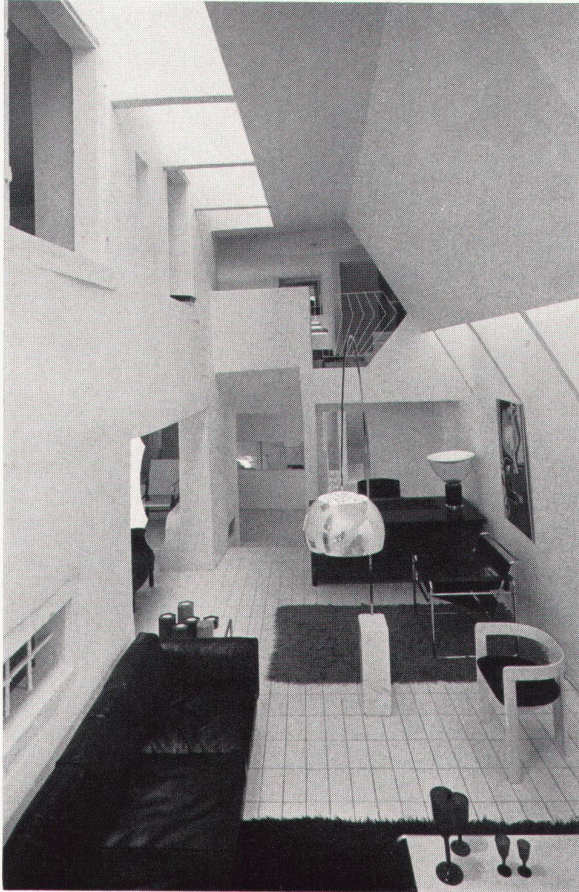
9
Fassade Neumarkt 17, daneben Nr. 19 (siehe Seite 168) und Prediger-
gäßchen
Face côté Neumarkt du N° 17; à côté le N° 19 (voir page 168) et la ruelle
Predigerasse
Façade of No. 17, Neumarkt, followed by No. 19 (see p. 168) and a small
alley named Predigerasse

10
Zweigeschossiger Hauptraum; links die ehemaligen Hoffenster
Pièce principale à deux planchers; à gauche les anciennes fenêtres
donnant sur la cour
Two-storied main room with, left, former back windows

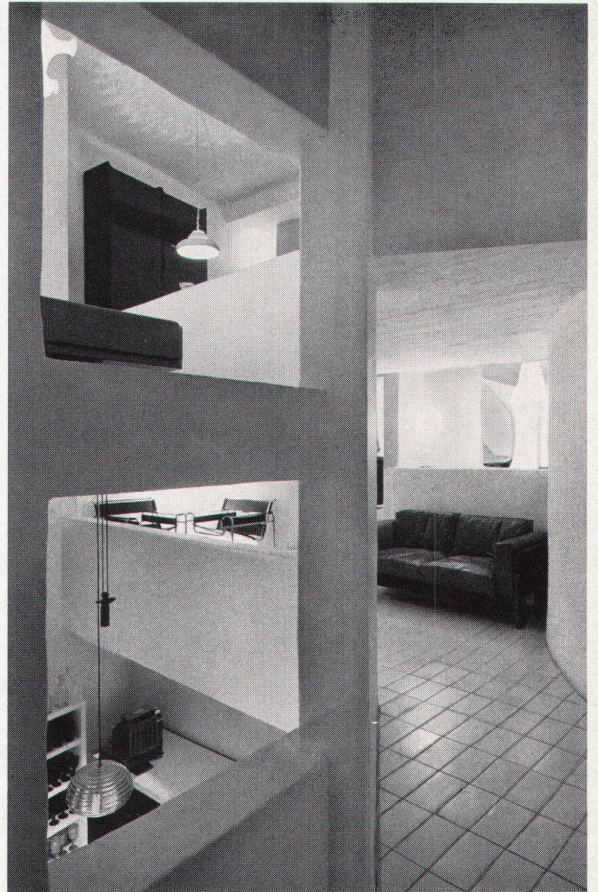
11
Durchblicke im mehrgeschossigen Raum
Vue de la pièce à plusieurs planchers
Peep-through openings in the room extending over several floors

12
Gläser aus Mexiko; ehemaliges Kellerfenster gegen den Hof
Verreries du Mexique et ancienne fenêtre en soupirail donnant sur la
cour
Mexican glassware, former cellar skylight opening on to the courtyard

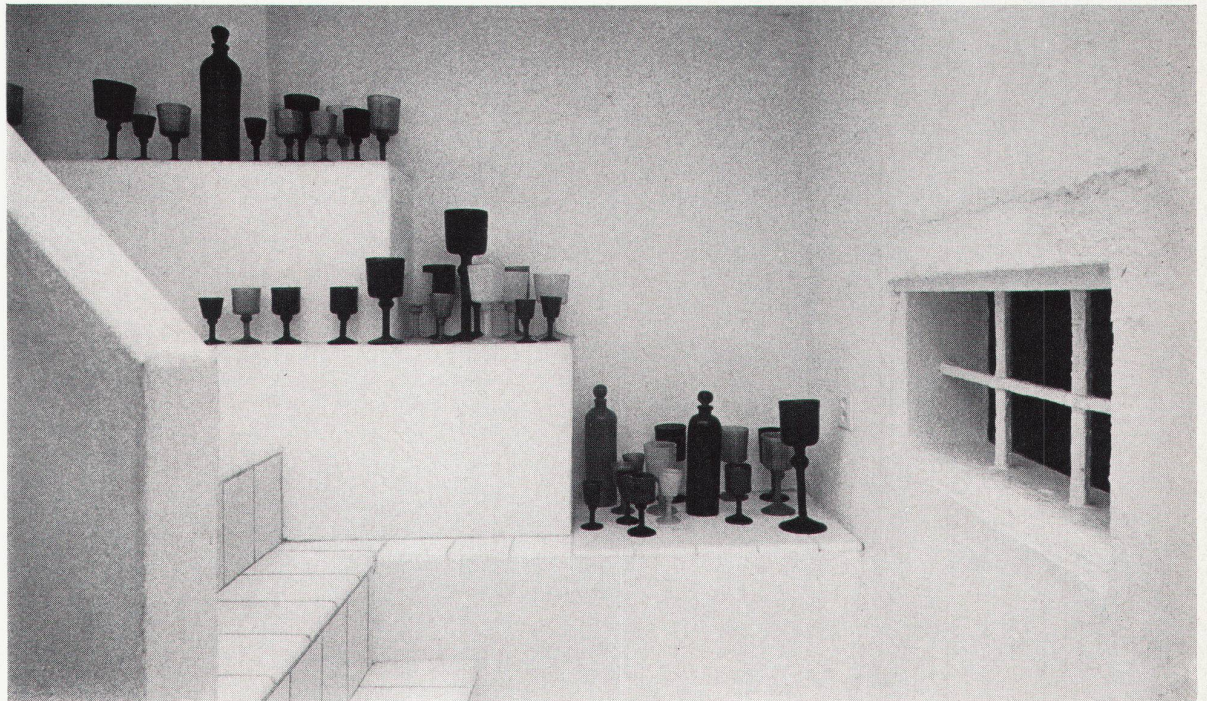
Photos: Thomas Cugini, Zürich



10



11



12